Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 133 (2007)

Heft: 10

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sankt Bitterbös

Viel mehr Lametta

So ein Nadelhaufen



Schluss mit diesen alljährlichen Märchen vom lieben, guten Weihnachtsmann! Hier kommt die einzig wahre Geschichte vom echten, vom bitterbösen Weihnachtsmann. Keiner bleibt von ihm

verschont! In einer Zeit des Jahres, in der viel schief gehen kann, sorgt er dafür, dass es auch wirklich schief geht. Er durchkreuzt beschauliche Feiern, mischt Weihnachtsmärkte auf, bringt Zoff ins Kindermärchen und nietet ungerührt himmlische Engel um.

Dietmar Bittrich: «Der bitterböse Weihnachtsmann» Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg ISBN 978-3-423-21027-0, CHF 8.90



In der Woche neunundvierzig spiegelt sich die erste Kerze in den Augen der Rezeptionistin. Für den Rest der Woche gelingt es Schläfli dann einigermassen, die Anzeichen auf die Wo-

che zwoundfünfzig zu ignorieren. Auch Martin Suters Held Schläfli muss schliesslich kapitulieren, denn alle Jahre wieder ... gibt es kein Entrinnen. Zum Glück gibt es für alle Weihnachtsmuffel wieder ein paar neue und schön hinterhältige Weihnachtsgeschichten.

Erich Kästner, Loriot, Ingrid Noll, diverse Autoren: «Früher war noch viel mehr Lametta» Diogenes Verlag, Zürich ISBN 978-3-257-23677-4, CHF 17.90



Unglaublich! Völlig unerwartet werden Schorsch und Erna Breitlinger Zeugen eines schrecklichen Unglücks: Der Weihnachtsbaum beginnt zu nadeln. Schorsch und Erna sind fassungs-

los, die Kinder spotten, und keiner weiss, was zu tun ist. Ein dramatisches Schauspiel nimmt seinen Lauf. «Erna, der Baum nadelt!» ist hier nicht nur im Frankfurter Original, sondern in zehn weiteren Mundarten deutscher Zunge (inklusive Züritüsch) zu lesen.

Robert Gernhardt, Bernd Eilert, Peter Knorr: «Erna, der Baum nadelt!» S. Fischer Verlag, Frankfurt ISBN 978-3-596-15767-9, CHF 14.90

Anzeige



Nichtweihnachten



Niemand kommt an Weihnachten vorbei. Auch der Shooting-Star aller Nonsense-Cartoons, Joscha Sauer, knöpft

sich die Heilige Zeit vor. Was machen suizidgefährdete Lemminge im Winter? Wie kommt der Weihnachtsmann durch den Kamin? Auf diese und weitere Fragen antwortet Sauer mit seiner ironischen, sarkastischen, zynischen und einer gehörigen Portion Humor versehenen Art.

Joscha Sauer: «Nichtweihnachten» Piper Verlag, Hamburg ISBN 978-3-492-25030-6, CHF 13.–

Solide Klopfarbeit



Dass Franz Hohler einer der grössten Kabarettisten und Wortkünstler dieses Landes ist, ist allgemein bekannt. Mit «Es klopft» legt er ein neues Meisterwerk vol-

ler subtiler Satire vor. Nur schon die Idee, Prosa unter 200 Seiten als Roman zu verkaufen: eine 1A-Persiflage auf den Literaturbetrieb! Brilliant, wie in der Manuela-Figur plumpe Amerika-Klischees entlarvt werden. Genial, wie sich (nach klassischer Manier im Schlüsselkapitel exakt im goldenen Schnitt des Buchs) der Romanheld Doktor Ritter im Wartezimmer eines Kollegen beim Blick auf die Zeitschriftenauswahl als Person preisgibt, die Vorurteile lieber pflegt als überprüft! Lesegenuss!

Franz Hohler: «Es klopft» Luchterhand Literatur-Verlag, München ISBN 978-3-630-87266-7, CHF 31.90







Notizen

Riesen und Zwerge protestieren gegen ihre Diskriminierung: Den Blick auf Augenhöhe.

Würde ich meine Landsleute darauf hinweisen, dass sie sich rücksichtslos benehmen, würden die meisten nicht verstehen, wovon ich rede.

Ein mitfühlender Mensch: Arbeitet, damit sein Geld das nicht tun muss.

Ihr seid Unsterbliche, sagt die Konsumindustrie den anderen.

Der Fragesteller: Er hat schon Hunderte eingefangen und fängt immer noch mehr. An Antworten ist er nicht interessiert.

Der ist ja ungeniessbar! Der Ausruf enttäuschter Kannibalen.

Seine Berater waren alles Idioten. So hatte er genügend Sündenböcke.

Alle kommen mit einer losen Zunge zur Welt. Danach kommt das Leben mit seinem Klebstoff.

Eine Gesellschaft, in der alle aneinander vorbeileben und sich wundern, dass es dennoch zu tödlichen Zusammenstössen kommt

Konsumierst du noch oder bezahlst du schon?

Leider ist Menschlichkeit nicht ansteckend.

Er kann nicht das Geringste und dennoch loben alle seine Kunst des Geringsten.

Comedians: Leute, die eine Pointe auf einen Gag setzen wollen und beides nicht können.

Wer von uns ohne Stein ist, werfe eben die erste Sünde.

Fröhliche Weihnachten, sagte einer und ein anderer fühlte sich beleidigt.

Peter Maiwald

61

Nebelspalter Dezember 2007 Januar 2008